

Am 3. und 4. Januar des Neuen Jahres kommen die Sternsinger

wieder zu Ihnen ins Haus. Sie wünschen Ihnen Gottes Segen für das Neue Jahr 2026
und bitten um eine Spende für Kinder in Bangladesh (Kindermissionswerk) und für das Projekt der
Johannes Gemeinde in Valencia (Venezuela).

Sternsingen gegen Kinderarbeit - Schule statt Fabrik

Weltweit müssen etwa 138 Millionen Kinder arbeiten, um ihre armen Familien zu unterstützen. Damit ist nicht z.B. Mitarbeit im elterlichen Bauernhof gemeint, sondern schwere körperliche Arbeit, z.T. an gefährlichen Maschinen oder mit giftigen Materialien. Am häufigsten finden wir dies in Afrika, aber auch in Asien und Südamerika gibt es viel Kinderarbeit.

Die Gründe sind vielfältig. Meistens ist der Lohn der Eltern zu gering, um die Familie durchzubringen. Das kann die Folge von Kriegen oder Umweltkatastrophen sein, oder die Eltern werden krank und sterben. Wo es dann keine Kranken- oder Sozialversicherung gibt, haben Familien ohne Mitarbeit der Kinder keine Chance. Oft sind die Löhne ohne besonderen Grund so ausbeuterisch niedrig, dass sie nicht reichen können. Wo es in den Ländern keine ausreichenden Gesetze und Kontrollen gibt, stellen viele Unternehmer gern Kinder ein, weil sie sie als billige Arbeitskräfte ausbeuten können.

Um den Kindern zu helfen, müssen alle Staaten ausbeuterische Kinderarbeit ächten. Ebenso wichtig ist es aber, dass wir Konsumenten keine -billigen - Produkte mit Kinderarbeit kaufen. Leider geschieht dies noch



zu selten, deshalb setzen sich die Projektpartner der Sternsinger weltweit dafür ein, den Teufelskreis aus Armut, Kinderarbeit und fehlender Bildung zu durchbrechen.

In diesem Jahr werden uns Beispiele aus Bangladesh vorgestellt. Dort müssen trotz Fortschritten immer noch mehr als 1 Million Kinder ohne legalen Vertrag schuften.

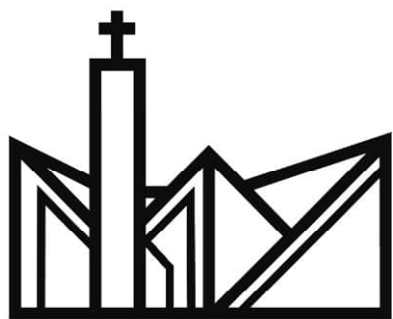
So kann in Jessore im Westen des Landes die zwölfjährige Nour wieder glücklich in einer Schule lernen, nachdem sie mit sechs Jahren in einer Fabrik schwere Arbeit leisten musste.

Auch Tazim (Foto) wurde von der Sternsinger-Partnerorganisation ARKTF aus einer Fabrik befreit, wo er ohne Schutzkleidung Schüsseln aus Aluminium herstellen musste.

So helfen die Sternsinger durch ihre Partner vielen Kindern zu einem glücklichen Leben mit Spielen und Lernen.

Mit Ihrer Spende fördern Sie Projekte weltweit, die Kinder aus ausbeuterischer Arbeit befreien.

Für den Eine-Welt-Kreis St. Anna: Monika Pötter



Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Westfalen



treiben viel Sport oder üben auf ihren Instrumenten. Andere helfen im Garten, im Haus oder der eigenen kleinen Bäckerei. Und es bleibt natürlich für alle Zeit zum gemeinsamen Spielen.

Das Kinderheim „Casa Hogar“ in Valencia (Venezuela) fängt Jungen aus schwierigsten Verhältnissen auf. Die Pflegeeltern Orlando und Janneth sowie ein Team von Ehrenamtlichen kümmern sich liebevoll um die Kinder und schaffen ihnen ein neues Zuhause. Sie unterstützen die Jungen beim Lernen in der Schule. Außerdem hat jedes Kind neben den schulischen Pflichten weitere Aufgaben oder Hobbies: Manche

Hilfe für das Kinderheim „Casa Hogar“ in Venezuela

In Venezuela gelten 96 % der Bevölkerung als arm. Die Inflation ist seit Jahren eine der höchsten weltweit. Millionen Venezolaner haben das Land verlassen. Seit Jahren dominieren Hunger und eine mangelnde medizinische Versorgung das Leben der zurückgebliebenen Menschen. Die evangelisch-lutherische Gemeinde in Valencia betreibt seit vielen Jahren das Kinderheim „Casa Hogar“. Im Moment kann das Kinderheim nur noch mit Hilfe aus dem Ausland am Laufen gehalten werden. Lebensmittel und Medikamente werden im Ausland gekauft, da sie im Land zu teuer oder gar nicht verfügbar sind.

„Danke, dass Sie unser Kinderheim „Casa Hogar“ mit Ihrer Spende unterstützen. Sie erhalten damit unseren Kindern ihr Zuhause.“

Ihr
Gerardo Hands,
Pfarrer der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Valencia (Venezuela)



Evangelische Johannes-Kirchengemeinde
Mecklenbecker Straße 435 • Münster
www.johannes-kirchengemeinde-ms.de